

VERWALTUNGSRAT IM GESPRÄCH – INTERVIEW MIT ULRICH THIEMANN

„Müsste sonst erfunden werden“

Altersvorsorge? Klappt. Da kümmert sich mein Versorgungswerk drum. Die meisten Mitglieder des StBV RLP würden diese Aussage wohl unterschreiben. Dass alles reibungslos funktioniert, ist aber auch nach 25 Jahren kein Automatismus. Vielmehr sind dafür Engagement und eine professionelle Organisation nötig, wie Präsident Ulrich Thiemann erläutert.

Herr Thiemann, Sie haben die Langzeiterfahrung als Präsident des Versorgungswerkes. War die Gründung 2000 eine gute Idee?

THIEMANN: Ja. Wenn es das Versorgungswerk nicht gäbe, müsste es erfunden werden. Das Konzept der berufsständischen Altersvorsorge überzeugt mich heute immer noch so wie im Jahr 2000, als ich nach der Gründung des Versorgungswerkes vom Verwaltungsrat zum ersten Präsidenten gewählt wurde. Wir können für unsere Mitglieder stolz auf das Erreichte sein.

Was sind für Sie wichtige Meilensteine aus diesen 25 Jahren?

THIEMANN: Das Wesentliche ist für mich, dass wir uns im vergangenen Vierteljahrhundert unter allen Rahmenbedingungen bewährt haben. Wenn ich einzelne Punkte herausstellen soll, gehört sicherlich die Teamarbeit im Versorgungswerk dazu. Hier möchte ich besonders den Gründungsmitgliedern des Verwaltungsrates nochmals meinen Dank aussprechen: der langjährigen Vizepräsidentin Inge Horr-Maximini, Rolf Florian, damaliger Finanzvorstand einer Versicherungsgruppe, von dessen Know-how wir gerade in der Anfangsphase stark profitiert haben und dem verstorbenen Kollegen Werner Weber. Wichtig war für uns zudem die Ausgestaltung des Staatsvertrags und des Überleitungsabkommens mit dem Versorgungswerk der Wirtschaftsprüfer und der vereidigten Buchprüfer im Lande Nordrhein-Westfalen (WPV). Und schließlich sollten wir nicht die Herausforderungen der jüngeren Vergangenheit vergessen: angefangen mit Finanz- und Eurokrise, Niedrigzinsphase, Pandemie, Ukraine-Krieg bis zu Inflation und Zinswende. Das alles haben wir gemeistert.

Wie bewerten Sie dabei die Unterstützung der Geschäftsstelle?

THIEMANN: Wir nutzen seit unserer Gründung die Geschäftsstelle des Versorgungswerkes der Steuerberater im Land NRW. Das brachte und bringt uns viele Vorteile: Da die StBV NRW-Geschäftsstelle außer uns noch zwei weitere Versorgungswerke verwaltet, sind hier viele Synergien möglich. Dadurch kann die Verwaltung ein Team von Spezialisten vorhalten, was einem kleineren Versorgungswerk wie dem StBV RLP allein nicht möglich wäre. Gleichzeitig arbeiten in der Mitgliederbetreuung Menschen speziell für das StBV RLP, sind also mit unseren Mitgliedern und deren Belangen bestens vertraut. In der Kapitalanlage profitieren wir darüber hinaus auch von Skaleneffekten. Denn je größer das Investitionsvolumen, desto mehr Anlagemöglichkeiten eröffnen sich.

Was sagen Sie zum Wechsel, der in der Düsseldorfer Geschäftsstelle ansteht?



Der langjährige Hauptgeschäftsführer der Geschäftsstelle des StBV NRW, in der auch das StBV RLP verwaltet wird, geht nach über 25 Jahren im Sommer in den Ruhestand.

THIEMANN: Der Hauptgeschäftsführer Volker Schmidt-Lafleur geht nach über 25 Jahren in den Ruhestand. Er hat uns seit dem Bestehen des StBV RLP begleitet und in der Geschäftsstelle praktisch die ersten Tische und Stühle gekauft. Dass die Verwaltung heute so gut aufgestellt ist – gerade auch im Digitalen – ist ihm wesentlich zu verdanken. Daher möchte ich auch hier Volker Schmidt-Lafleur unseren Dank aussprechen. Unsere Zusammenarbeit mit den Beschäftigten in Düsseldorf und den anderen Versorgungswerken war und ist von großem Vertrauen und einem kollegialen Geist geprägt. Das ist nicht selbstverständlich.

Auch Sie selbst stehen vor einer Veränderung.

THIEMANN: Ja. Nach 25 Jahren als Präsident ist nun der Zeitpunkt gekommen, den Platz am Steuer abzugeben. Denn wenn jüngere Mitglieder am Ehrenamt interessiert sind, sollte die ältere Generation darauf eingehen.

Wie geht es jetzt weiter?

THIEMANN: So wie die Satzung und die Wahlordnung das vorsehen. Die Vertreterversammlung wird ein neues Verwaltungsratsmitglied nachwählen. Und der Verwaltungsrat bestimmt dann einen neuen Präsidenten – ein geordneter, demokratischer Vorgang. Der Übergang in unseren Gremien wie auch der in der Geschäftsstelle sind bestens organisiert.

Sehen Sie für das Versorgungswerk positiv in die Zukunft?

THIEMANN: Unbedingt. Wir und auch die anderen Versorgungswerke in Deutschland tragen uns selbst, sind ausfinanziert und kosten die staatliche Gemeinschaft nichts. Mehr noch: Wir entlasten die öffentlichen Rentenkassen, indem wir die hohen Renten der Freiberufler zahlen – und dies über viele Jahre, denn die Angehörigen der freien Berufe leben statistisch länger als die Durchschnittsbevölkerung. Dabei bieten wir eine wirklich leistungsstarke Altersversorgung an, die jeden Vergleich mit staatlichen oder privaten Angeboten besteht.

Ist den Mitgliedern dies ausreichend präsent?

THIEMANN: Ich denke, die Mitglieder haben Vertrauen in ihr Versorgungswerk. Ein Indiz hierfür sind die freiwillig gezahlten Beiträge. Ansonsten ist die Altersversorgung ein Thema, das eher weniger Platz im Alltag unserer beruflich sehr eingespannten Mitglieder hat. Das Wissen ist bestimmt ausbaubar, denn die Welt wird täglich komplizierter. Das gilt insbesondere für die Kapitalanlage. Hier möchten wir noch stärker vermitteln, wie das Versorgungswerk die Erträge erzielt, die nötig sind, um unsere Leistungsversprechen zu erfüllen. Wichtig ist auch, dass unsere Mitglieder Leistungen und Leistungssteigerungen einordnen können.

Wie realisieren Sie diesen Informationstransfer?

THIEMANN: Jede Kommunikation, persönlich, telefonisch, postalisch, digital und auch dieses Interview, helfen weiter. Wir haben zudem eine Kurzinformation für die Gremienmitglieder entwickelt. Unter dem Titel [„Die Rolle der berufsständischen Altersversorgung“](#) beantwortet sie viele grundsätzliche Fragen, etwa: Warum gibt es Versorgungswerke? Wo liegen die Vorteile? Wie sieht es mit der Sicherheit aus? Dies wird die Qualität und Homogenität der Kommunikation deutlich voranbringen. Wir haben diese Information beispielsweise schon in den Bezirksgruppen des Steuerberaterverbandes im Land vorgestellt, beim Präsidententreffen der Bundessteuerberaterkammer und während einiger Roadshows, etwa im November in der Bezirksgruppe Trier. Sie ist auch auf der [Website](#) abrufbar.



Die Mitglieder der Bezirksgruppe Trier des Steuerberaterverbandes Rheinland-Pfalz hatten im November Gelegenheit, sich bei einer Roadshow über das Versorgungswerk zu informieren.

(Bild: iStock, querbeet)

Gibt es demnächst weitere solcher Veranstaltungen?

THIEMANN: Anfang Februar hat bereits eine Onlineveranstaltung in der Bezirksgruppe Rheinhessen-Nahe stattgefunden. Termine in den Bezirksgruppen Koblenz, Südpfalz und Westpfalz werden in absehbarer Zeit folgen. Dabei stellen wir das Versorgungswerk, seine Leistungen, digitale Services wie das Mitgliederportal und die Rolle des berufsständischen Modells in der deutschen Altersvorsorge vor. Wir erläutern auch das Konzept der Selbstverwaltung. Das ehrenamtliche Engagement Berufsangehöriger ist schließlich eine Säule, auf der unsere Arbeit seit 25 Jahren ruht.

Was planen Sie zum 25-jährigen Jubiläum?

THIEMANN: Dafür, dass wir heute als etablierte, erfolgreiche Organisation dastehen, war das Engagement vieler wichtig: ehrenamtlich in den Gremien, hauptamtlich in der Geschäftsstelle und von Geschäftspartnern. Zusammen mit diesen Menschen werden wir im Sommer nach der Vertreterversammlung in Mainz einmal die Vergangenheit Revue passieren lassen und gemeinsam in die Zukunft schauen. Darauf freue ich mich.



Gründungspräsident Ulrich Thiemann stellt sich nicht zur Wiederwahl und beendet im Juni seine Tätigkeit im Verwaltungsrat.

Ulrich Thiemann – zur Person:

Der Präsident des StBV RLP ist seit der Gründung des Versorgungswerkes im Jahr 2000 für die Interessen der Mitglieder sowie Rentnerinnen und Rentner aktiv. Ulrich Thiemann gehörte zudem seit 1995 dem Vorstand der Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz an und war von 2007 bis 2015 deren Vizepräsident. Im Hauptberuf ist er weiterhin noch Geschäftsführer der AGRAR-DIENST Steuerberatungsgesellschaft in Koblenz und bezieht seit Dezember 2020 eine vorgezogene Altersrente aus dem Versorgungswerk.

Kontakt

Versorgungswerk der Steuerberaterinnen und Steuerberater in Rheinland-Pfalz

Pempelforter Straße 11
40211 Düsseldorf

Telefon: 0211-179 369-0

Telefax: 0211-179 369-55

E-Mail: office@stbv-rlp.de

<https://www.stbv-rlp.de>

Vertretungsberechtigter:

StB Ulrich Thiemann, Präsident